

Carl-Engler-Medaille 1960

Prof. Dr. phil. habil. Karl Krejci-Graf



Karl Krejci-Graf (15.04.1898 – 1986) studierte in Leoben, Wien und Abo (Finnland) und promovierte in Berlin. Von 1922 bis 1930 war er bei der Steaua Romana in den rumänischen Erdölfeldern tätig. 1930 ging er als Professor für Paläonthologie und Lagerstättenkunde an die Universität Canton/China. 1937 kehrte er nach Deutschland zurück und war zunächst Chefgeologe bei der [Preußag](#) bevor er dem Ruf an die [Bergakademie in Freiberg](#) folgte. Während des zweiten Weltkrieges ging er wieder nach Rumänien und war nach dem Krieg Obergeologe der Sowjetischen Mineralölverwaltung in Österreich. 1953 wurde er ordentlicher Professor und Direktor des Geologischen Instituts der Universität Frankfurt in Nachfolge von Rudolf Richter.

Bereits 1930 veröffentlichte Karl Krejci-Graf die beiden Bücher „Grundfragen der Erdölgeologie“ und „Geochemie der Erdöllagerstätten“. Durch die Verbindung von Geologie, Paläonthologie, Lagerstättenkunde und Geochemie gelang es

ihm, moderne Anschauungen über die Entstehung von Erdöl zu entwickeln. Seine fundierte Grundlagenforschung hat zu völlig neuen Erkenntnissen über Muttergestein, Migration und Speichergestein geführt.

1960 wurde Karl Krejci-Graf die Carl-Engler-Medaille verliehen. Die ÖGEW verlieh ihm 1969 die Ehrenmitgliedschaft. Nach ihm wurde ein Fossil und der Krejci-Graf-Peak (6.095 m NN) in Nord-Tibet benannt.